

II.A.2.16

Erzählende Literatur

Arno Geigers „Unter der Drachenwand“ erschließen – Leben am Ende des 2. Weltkriegs

Monika Gross



© RAABE 2021

© Philipp Hager/Adobe Stock

Arno Geiger erzählt in seinem Roman „Unter der Drachenwand“ auf der Grundlage ausführlicher Recherche empathisch vom Leben am Ende des Zweiten Weltkriegs. An den Ufern des Mondsees, über dem die Drachenwand thront, verbringt der Wehrmachtssoldat Veit Kolbe seinen Genesungsurlaub. In seinen Tagebuchaufzeichnungen berichtet er vom Trauma des Kriegs und den Erfahrungen in der Zeit seiner Rekonvaleszenz. Veits Erzählstimme wird ergänzt durch andere Stimmen, sodass ein komplexes Panorama der Zeit entsteht. Die Lernenden setzen sich mit dem Schicksal eines desillusionierten Soldaten auseinander und gewinnen Einblick in unterschiedliche, vom Krieg geprägte Lebensverhältnisse. Dabei erhalten sie eine Vorstellung von den Auswirkungen des Kriegs auf die Psyche der Menschen. Sie untersuchen Figurenperspektiven, analysieren Besonderheiten der Erzählweise und vertiefen ihre Erkenntnisse anhand zusätzlicher Texte.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	ab Klasse 10
Dauer:	9–14 Unterrichtsstunden + LEK
Kompetenzen:	1. Leseverstehen – Epik: Besonderheiten des Erzählens erfassen und analysieren; 2. Schreiben – Narratives Schreiben: Textinterpretationen produktiv umsetzen; 3. Schreiben – Interpretation: Figurenperspektiven nachvollziehen
Thematische Bereiche:	Zweiter Weltkrieg, Trauma, Identität, Liebe, Freundschaft



netzwerk
lernen

zur Vollversion

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	Einstieg in den Roman – die Situation Veit Kolbes im Krieg verstehen
M 1	Vorstellungen vom Zweiten Weltkrieg – thematischer Einstieg / Erfragen von Vorkenntnissen (UG); Annähern an die Thematik anhand eines Gedichts (GA, UG); Sammeln von Assoziationen zum Buchcover (UG); Lesen der ersten drei Absätze (EA); Beschreiben der Situation des Ich-Erzählers (UG)
M 2	Schreiben über den Krieg – mögliche Gründe / Bilden von Hypothesen zur Bedeutung des Schreibens (GA, UG); Lesen eines Gesprächsauszugs (EA, UG); Formulieren von Erwartungen an die Lektüre des Romans (EA, UG)
M 3	Die Situation Veit Kolbes / Durchführen einer Internetrecherche zur Situation an der Ostfront (EA); Lesen bis S. 84 (EA); Markieren von Textstellen zu Veit Kolbes Gedanken und innerer Verfassung (EA)
M 4	Textspuren wahrnehmen – lesebegleitende Aufgaben (1) / Markieren von Textstellen: Hinweise auf historische Ereignisse und Adolf Hitler, Hinweise auf die Drachenwand (EA); Internetrecherche zur Drachenwand (EA)
M 5	Das Geflecht der Erzählstimmen – lesebegleitende Aufgaben (2) / Bearbeiten figurenbezogener Aufgaben zu den entsprechenden Kapiteln (EA); Vorbereiten einer Präsentation (EA)
Hausaufgabe:	Lesen bis S. 84; Bearbeiten von M 3; Bearbeiten von M 4 bis zur 11. Stunde; ggf. Bearbeiten von M 5 durch einzelne Schülerinnen und Schüler

3./4. Stunde

Thema:	Veit Kolbes Auseinandersetzung mit sich selbst – Selbstauskünfte analysieren
M 6	Veit Kolbes Trauma – die Auswirkungen traumatischer Erlebnisse / Besprechen der Hausaufgabe im Plenum (UG); Vergleichen der Ergebnisse von M 3, Aufgabe 3 (GA); Lesen und Verstehen des Sachtextes (EA, UG); Rückbezug zum Romantext (EA, UG)
M 7	„Willkommen Grauer!“ – Veit Kolbes Selbstbild analysieren / Deuten einer Selbstbeschreibung Veit Kolbes (EA); Führen eines Schreibgesprächs über den Ich-Erzähler (GA); Markieren von ergiebigen Gesprächssequenzen (EA); Auswerten im Plenum (UG)
Hausaufgabe:	Lesen bis S. 187; genaue Lektüre der Textstellen S. 60–71, S. 72–84, S. 175–187; Markieren von aussagekräftigen Äußerungen über den Brasilianer
Benötigt:	<input type="checkbox"/> ausreichend große Papierbögen <input type="checkbox"/> Karten <input type="checkbox"/> ggf. Internetzugang, Abspielmöglichkeit für das Video

5./6. Stunde

Thema: Der Brasilianer – seine Bedeutung innerhalb des Romans untersuchen

M 8 **Der Brasilianer – eine Figurenanalyse** / Hören eines Musikstücks von Heitor Villa-Lobos (UG); Schreiben eines inneren Monologs (EA); Vergleichen in Gruppen (GA); Analysieren der Figur des Brasilianers (GA, EA, UG); Einschätzen des Brasilianers aus Sicht des Autors (EA, UG)

Hausaufgabe: Lesen bis S. 303

Benötigt: Internetzugang, Abspielmöglichkeit für das Video

7./8. Stunde

Thema: Veit und Margot – die Entwicklung ihrer Liebe nachvollziehen

M 9 **Veit und Margot – Analyse ihrer Beziehung** / Austauschen über erste Eindrücke zur Beziehung zwischen Veit und Margot (UG); Lesen und Festhalten relevanter Aspekte (EA, GA); Auswerten im Plenum (UG); Verfassen eines inneren Monologs (EA); Austauschen in Partnerarbeit (PA); Präsentieren einiger Beispiele im Plenum (UG)

Hausaufgabe: Lesen bis S. 369

9./10. Stunde

Thema: Die Sprache der Figuren – unterschiedliche Sprechweisen analysieren

M 10 **Vier Erzählstimmen – vier verschiedene Sprechweisen** / Besprechen der Ergebnisse von M 5 (GA); Verteilen der Figuren (GA); Analysieren einer Textstelle (EA); Präsentieren der Ergebnisse (GA); Auswerten und Vertiefen (UG)

Hausaufgabe: Festigen des Gelernten durch eine weitere Sprachanalyse; Lesen bis S. 418

11./12. Stunde

Thema: Die Authentizität des Erzählten – die Darstellung von Wirklichkeit untersuchen

M 11 **Das Verhältnis von Dokumentation und Fiktion – Die Darstellung der Wirklichkeit untersuchen** / Besprechen der Hausaufgabe (UG); Vergleichen der Ergebnisse von M 4, Aufgabe 1 (GA); Analysieren der Wirkung der Erzählweise und formaler Auffälligkeiten (UG); Lesen eines Auszugs aus einer Rezension (EA); Begriffsklärung (EA, UG); Erläutern der HA (UG)

Hausaufgabe: Überprüfen einer These: Stellt der Roman eine „geniale Authentizitätsfiktion“ dar?; Lesen bis zum Schluss des Romans

13./14. Stunde

Thema: Die Symbolik der Drachenwand – mögliche Deutungen entwickeln

M 12 **Die Drachenwand – realer Ort und Symbol** / Besprechen der Hausaufgabe (UG); Vergleichen der Ergebnisse von M 4, Aufgabe 2 (GA); Klären des Begriffs „Symbol“ und Sammeln von Beispielen (GA, UG); Formulieren einer Deutungshypothese zur Symbolik der Drachenwand (EA); Präsentieren und Besprechen der Ergebnisse (UG)

LEK

Thema: Veit Kolbes Kritik an seinem Vater – Textanalyse

Minimalplan

Bei Zeitmangel kann der Einsatz von **M 1** reduziert werden, indem auf die Besprechung des Gedichts von Brecht verzichtet wird. Wenn sich die Erarbeitung des Romans auf jene Kapitel konzentrieren soll, in denen es um Veit Kolbe geht, kann auf **M 5** und **M 10** verzichtet werden. M 10 kann in diesem Fall in reduzierter Weise eingesetzt werden, indem nur die Sprache Veit Kolbes näher untersucht wird. Weitere Textstellen könnten herangezogen werden, mit denen das Spektrum der Untersuchung erweitert wird. Auf **M 11** und **M 12** kann ebenfalls verzichtet werden. Allerdings sollte in diesem Fall Zeit zur Verfügung stehen, um die Ergebnisse der lesebegleitenden Aufgaben (**M 4**) im Unterricht zu besprechen. Die Aufgaben von M 11 und M 12 können in etwas abgewandelter Form als **Zusatzaufgaben** für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler eingesetzt werden, die ihr Ergebnis in Form eines Referats vorstellen. Bei Durchführung des Minimalplans reduziert sich die Unterrichtsreihe auf **9 Stunden**.

M 1

Vorstellungen vom Zweiten Weltkrieg – thematischer Einstieg

In Arno Geigers Roman „Unter der Drachenwand“ geht es um einen verletzten jungen Soldaten, der während seines Genesungsurlaubs in Österreich im Jahr 1944 versucht, seine Erlebnisse während des Krieges zu verarbeiten. Versetzen Sie sich in seine Situation: Wie erlebt er die Zeit seiner Genesung? Welche Gedanken beschäftigen ihn?



© Thinkstock/iStock

Aufgaben

1. Lesen Sie Bertolt Brechts Gedicht „Der Himmel dieses Sommers“.
2. Bilden Sie Gruppen. Tauschen Sie sich über Ihre Eindrücke zu Brechts Gedicht aus.
3. Betrachten Sie das Cover des Buches „Unter der Drachenwand“. Welche Assoziationen löst es in Ihnen aus? Welche Vorstellungen weckt es im Hinblick auf die Lektüre des Romans?
4. Lesen Sie die ersten drei Absätze des Romans. Beschreiben Sie die innere und äußere Situation des Ich-Erzählers.

Bertolt Brecht: „Der Himmel dieses Sommers“

Hoch über dem See fliegt ein Bomber.
 Von den Ruderbooten auf
 Schauen Kinder, Frauen, ein Greis. Von weitem
 Gleichen sie jungen Staren, die Schnäbel aufreißend
 Der Nahrung entgegen.

*Bertolt Brecht: Buckower Elegien. Gesammelte Werke. Bd. 10.
 Frankfurt a. M., Fischer Verlag, 1967. S. 1015.*



© dtv Verlag, nach einem Entwurf
 von Peter-Andreas Hassiepen

M 8

Der Brasilianer – eine Figurenanalyse

Eines Nachts hört der Ich-Erzähler von draußen Musik. Er fühlt sich so angezogen von dieser Musik, dass er ihr folgt und auf diese Weise den Brasilianer kennenlernt. Was fasziniert den Ich-Erzähler an diesem Menschen? Was verbindet die beiden miteinander?



© Ekaterina Belova/Adobe Stock

Aufgaben

- Überfliegen Sie S. 67–71. Schreiben Sie einen inneren Monolog, in dem Sie aus der Perspektive des Ich-Erzählers beim Rückweg zu seiner Kammer seine Eindrücke in dieser Nacht beschreiben.
- Bilden Sie Gruppen. Lesen Sie einander Ihre inneren Monologe vor. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse im Hinblick auf die Akzente, die Sie jeweils gesetzt haben.
- Mit welchen Attributen hat Arno Geiger die Figur des Brasilianers ausgestattet? Sammeln Sie in Ihrer Gruppe alle Aspekte, die Ihnen wichtig erscheinen.
- Stellen Sie in wenigen Sätzen dar, worin Sie die Bedeutung der Figur des Brasilianers innerhalb des Romans sehen.
- Lesen Sie folgende Sequenz aus einem Gespräch mit dem Autor. Überlegen Sie, warum für Arno Geiger erst mit der Figur des Brasilianers das Konzept des Romans feststand.
- Lesen Sie S. 297–300. Veit Kolbe beschreibt hier, wie es dem Brasilianer nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis geht, und gibt dessen Gedanken wieder. Schreiben Sie einen inneren Monolog aus der Perspektive des Ich-Erzählers. Beschreiben Sie die Gedanken, die ihm beim Zuhören durch den Kopf gehen könnten.
- Der Brasilianer sagt über seine Zeit in Brasilien, er habe dort „das Paradies gefühlt“ (S. 300). Erläutern Sie, was der Brasilianer hier meint.

Wie sind Sie auf diese – sehr inspirierende – Figur des Brasilianers gekommen?

Das erste Konzept für „Unter der Drachenwand“ stammt aus dem Sommer 2005 [...]. Ich habe das Konzept immer wieder über den Haufen geworfen, neue Charaktere sind hinzugekommen, andere in den Hintergrund getreten. Aber zehn Jahre lang hatte ich das Gefühl, so wie das Konzept im Moment ist, will ich den Roman nicht schreiben. Es gab als Nebenfigur den Bruder der Zimmerwirtin, einen Gärtner mit einem Glashaus. Beim Glashaus hatte ich keine besonderen Hintergedanken, ein Gärtner halt. Aber über das Glashaus, das ein zerbrechlicher Ort der Wärme und des Kultivierens ist, habe ich mich dem Charakter des Gärtners angenähert. Und dann besaß ich diese Briefe aus den fünfziger Jahren, Briefe eines Mannes, der aus Brasilien an seinen Bruder schreibt, sehr harsche Briefe, in denen Europa als Ganzes attackiert wird wegen seiner Wissenschaftlichkeit, Rationalität, Kälte. Und da dachte ich mir: Interessant. Und der nächste Schritt waren die Orchideen. Da wusste ich, dass ich bald mit dem Schreiben des Romans beginnen werde.

Der Brasilianer war das, was jahrelang gefehlt hatte?

Ja. Letztlich war ich auf der Suche gewesen nach jemandem, dessen Widerständigkeit nicht aus einer Ideologie kommt, sondern aus der Person, ganz selbstverständlich. Ich mag Ideologien nicht, egal welcher Art. Ich mag, wenn jemand Haltung besitzt. Und der Brasilianer besitzt Haltung. Er ist ein Charakter im besten Wortsinn, einer, der nicht auf die Krücken einer Ideologie angewiesen ist.

Aus: Arno Geiger: *Unter der Drachenwand. Material für Lesekreise. München, dtv, 2019. S. 4/5.*

